

Übung: Basiswissen Christentum. Geschichte, Riten, Dogmen. Teil 1: Alte Kirche bis ca. 13.Jh.

30. Oktober 2025: Christologische Konzilien - Christologie

Dr. theol. Luzius Müller



Biblische Befunde i

Joh 1

1 Im Anfang war das Wort, der Logos, und der Logos war bei Gott, und von Gottes Wesen war der Logos. **2** Dieser war im Anfang bei Gott. **3** Alles ist durch ihn geworden, und ohne ihn ist auch nicht eines geworden, das geworden ist. **4** In ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. **5** Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. **6** Es trat ein Mensch auf, von Gott gesandt, sein Name war Johannes. **7** Dieser kam zum Zeugnis, um Zeugnis abzulegen von dem Licht, damit alle durch ihn zum Glauben kämen. **8** Nicht er war das Licht, sondern Zeugnis sollte er ablegen von dem Licht.

9 Er war das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, der zur Welt kommt. **10** Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. **11** Er kam in das Seine, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. **12** Die ihn aber aufnahmen, denen gab er Vollmacht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, **13** die nicht aus Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches und nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott gezeugt sind.

14 Und das Wort, der Logos, wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie sie ein Einziggeborener vom Vater hat, voller Gnade und Wahrheit. **15** Johannes legt Zeugnis ab von ihm, er hat gerufen: Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen, denn er war, ehe ich war. **16** Aus seiner Fülle haben wir ja alle empfangen, Gnade um Gnade. **17** Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden. **18** Niemand hat Gott je gesehen. Als Einziggeborener, als Gott, der jetzt im Schoß des Vaters ruht, hat er Kunde gebracht.



Biblische Befunde ii

Joh 3

13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen ausser dem, der aus dem Himmel herabgestiegen ist, der Menschensohn. **14** Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, **15** damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. **16** Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er den einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. **17** Denn Gott hat den Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. **18** Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat. **19** Dies aber ist das Gericht: Das Licht ist in die Welt gekommen, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse. **20** Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine Werke nicht aufgedeckt werden. **21** Wer aber tut, was der Wahrheit entspricht, kommt zum Licht, damit offenbar wird, dass seine Werke in Gott gewirkt sind.



Michelangelo Buonarroti:
Sixtinische Kapelle, Szenen aus
dem alten Testament: Zwickel
mit der Ehernen Schlange



Symbolum Athanasium (um 500 n.Chr.)

Was ist ein Bekenntnistext (Symbolum?)

- Formulierung des christlichen Glaubens entsprechend einer bestimmten Zeit, theologischen Richtung (abstützend auf Konzilsbeschlüsse)
- Liturgische Verwendung: Taufbekenntnis, später: Bestandteil des missale romanum („Credo“) etc.
- Es existieren diverse Bekenntnisse aus unterschiedlichen Zeiten (auch neueren Datums vgl. Barmer theologische Erklärung etc.)
- Kein Bekenntnistext hat in der gesamten christlichen Welt exklusive Bedeutung. Viele altkirchliche Bekenntnisse werden von allen (?), grossen Konfessionen anerkannt.



Apostolicum

(...) und an Jesus Christus,

Seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn,

Empfangen durch den Heiligen Geist,

Geboren von der Jungfrau Maria,

Gelitten unter Pontius Pilatus,

Gekreuzigt, gestorben und begraben,

Hinabgestiegen in das Reich des Todes,

Am dritten Tage auferstanden von den Toten,

Aufgefahren in den Himmel,

Er sitzt zur rechten Gottes, des allmächtigen Vaters,

Von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

(...)



Person: empfangen durch den heiligen Geist

Unterschiedliche Modelle (antik-metaphysisches Denken):

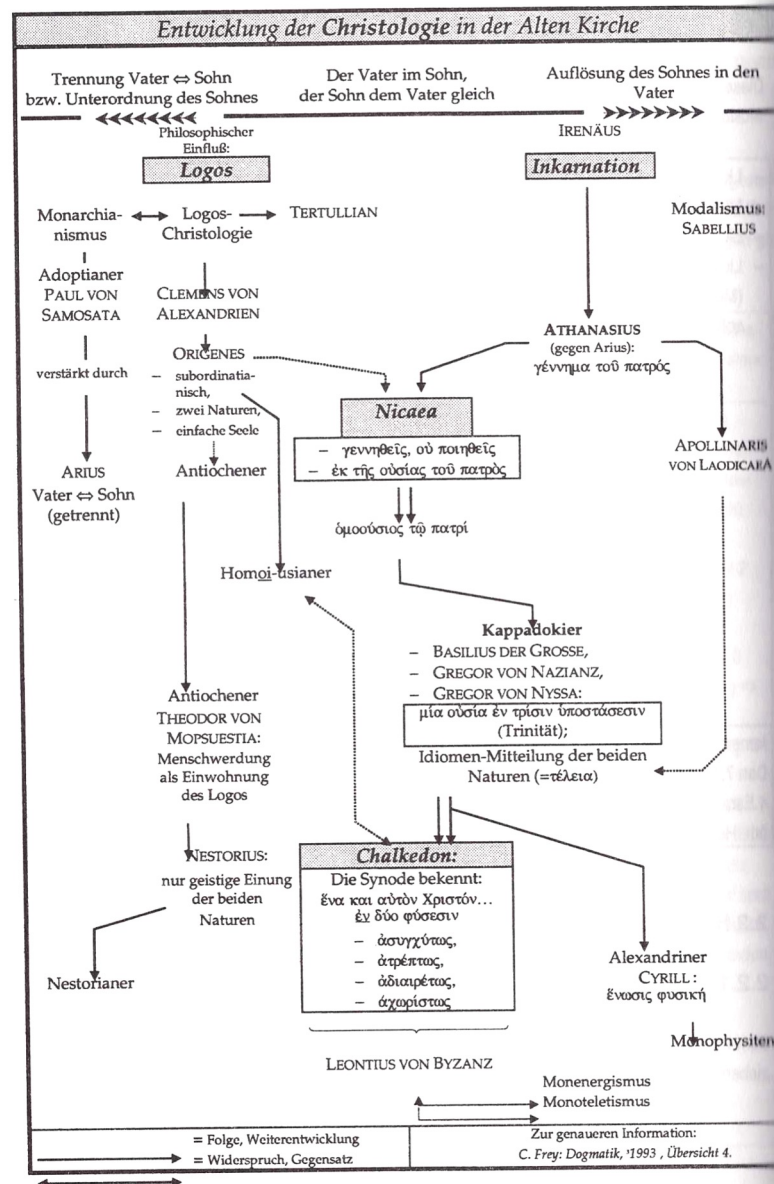
- * Inkarnation des Logos vgl. Joh 1: Logos (göttl.) ins Fleisch (menschl.)
- * Modell der **Unterordnung des Sohnes**: eher Menschsein Jesu Christi (Monarchisten, Adoptianer, Arianer, Nestorianer)
- * Modell der **Auflösung des Sohnes in den Vater**: eher Gottheit Jesu Christi (Modalisten, Monophysiten)
- * Konzil von Chalkedon (451): Zwei-Naturenlehre
 - gezeugt aus dem Vater vor der Zeit, nicht geschaffen
 - 1 Person in 2 Naturen: wahrer Gott und wahrer Mensch
 - unvermischt, unverwandelt; ungetrennt, ungeschieden



Person: empfangen durch den heiligen Geist

0

VII. Jesus Christus, die Christologie



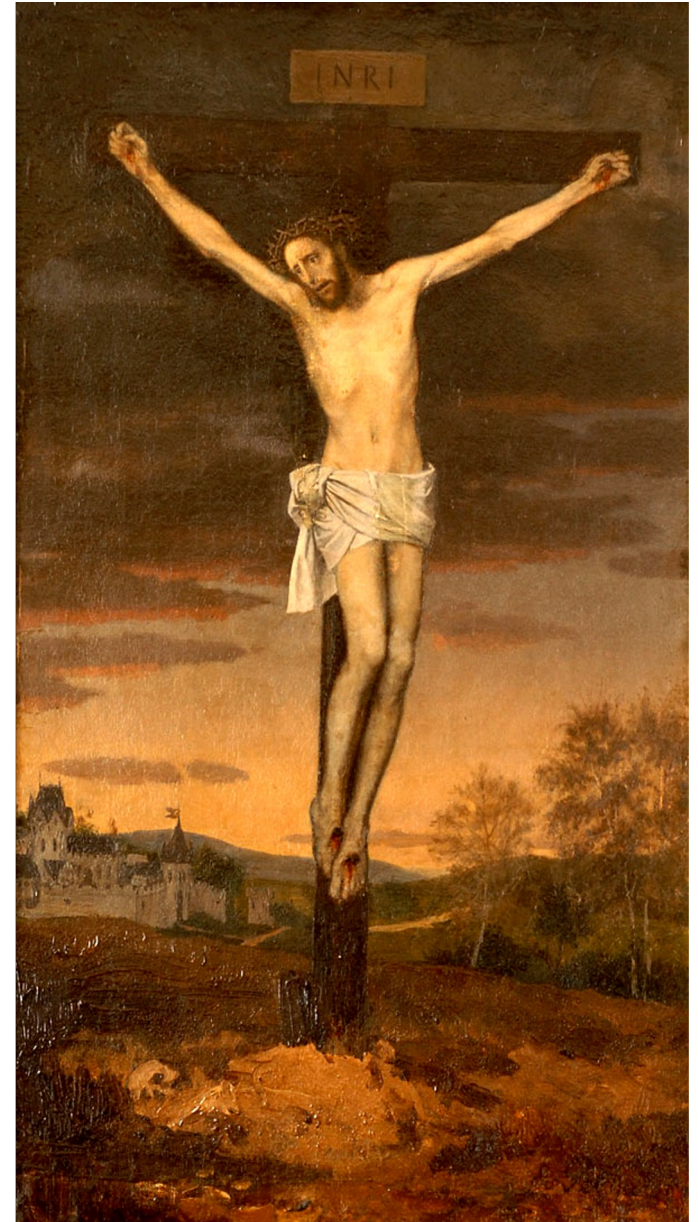
Aus: Frey
Christopher,
Repetitorium der
Dogmatik, Waltrop
72000, 200



Werk: gekreuzigt, gestorben, begraben

- Joh 3 14 f: „so muss der Menschensohn erhöht werden, **15** damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat.“
- Hebr.: Christus als wahrer Opferpriester und Opferlamm
- Anselms von Canterbury: Kreuz und Satisfaktionslehre ⇒ mittelalterliche Abendmahlslehre
- ma. Lehre über die Ämter Christi: Prophet, Priester, König

Eduard von Gebhardt, Christus am Kreuz, Öl/Lwd., 1868/70; Museum Goch



Werk: hinabgestiegen

Höllenfahrt Christi
(Descensus Christi ad
Infernos): 1. Petr 3, 19?
Sieg über Mächte: Röm 6,
14

Fra Angelico: Freskenzyklus im
Dominikanerkloster San Marco
in Florenz, Höllenfahrt Christi um
1437–1446



Werk: auferstanden

1. Zeugnisse über die Erscheinung des Gekreuzigten.

2. Glaube an die Auferstehung (bzw. Auferweckung) als Ausgangspunkt des christlichen Glaubens

> Bestätigung Jesu Christi durch Gott

> Weitere theologische Deutungen der Auferstehung Christi (Beginn einer neuen Schöpfung etc.)

Jacob Corn. van Oostanen, Christus als Gärtner (1507) Kassel, Staatl. Gemäldegalerie



Werk: aufgefahren (...) zur Rechten Gottes

Phil 2: **6**Er, der doch von göttlichem Wesen war, hielt nicht wie an einer Beute daran fest, Gott gleich zu sein, **7**sondern gab es preis und nahm auf sich das Dasein eines Sklaven, wurde den Menschen ähnlich, in seiner Erscheinung wie ein Mensch. **8**Er erniedrigte sich und wurde gehorsam bis zum Tod, bis zum Tod am Kreuz. **9**Deshalb hat Gott ihn auch über alles erhöht und ihm den Namen verliehen, der über allen Namen ist, **10**damit im Namen Jesu sich beuge jedes Knie, all derer, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, **11**und jede Zunge bekenne, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters.

Altprotestantische Ständelehre (17. Jh.):
Erniedrigung (status exinanitionis, Kenosis)

Erhöhung (status exaltationis, Anabasis)

Mosaik, Kathedrale von Cefalou, 12. Jh.



ref
ww

Jesus vs. Christus: gelitten unter Pontius P.

- Evangelien Berichten vom Leben Jesu als dem Christus (Bekenntnisschriften)
- Jesus Christus als Sacrificium und Exemplum
- Leben-Jesu-Forschung:
Historischer Jesus vs. kerygmatischer Christus?
- Christologie und Jesusbilder der Frömmigkeit?

Populäre Darstellung des 20.Jhs.



Lektüre

Regula Benedicti

siehe: unipfarramt.unibas.ch > downloads > Lehrveranstaltungen

